

Leseprobe



Posterkalender »Hanns Dieter Hüsch 2026«

12 Kalenderblätter, 30 x 42 cm, Spiralbindung, durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Illustrationen

ISBN 9783746267500

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

Textnachweis

© Die Textrechte dieser Ausgabe liegen beim tvd-Verlag Düsseldorf

Bildnachweis

Cover, März: © stock.adobe.com/SavirinaArt

Januar: © stock.adobe.com/Marina

Februar: © stock.adobe.com/Hanna

April: © SweetRenie/Shutterstock

Mai © stock.adobe.com/AGRX

Juni: © stock.adobe.com/Pixel Matrix

Juli: © stock.adobe.com/miko

August: © stock.adobe.com/okaka

September: © stock.adobe.com/Natali_Mias

Oktober: © stock.adobe.com/Yorda

November: © stock.adobe.com/Olga

Dezember: © stock.adobe.com/miko

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6750-0

© St. Benno Verlag GmbH, Stammerstraße 9–11, 04159 Leipzig,

info@st-benno.de

Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz

Covergestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig

Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig

„Friede sei mit euch – Fürchtet euch nicht!“

Warum bewegen mich diese Worte so tief?

Weil sie so schwer zu glauben sind?

Weil sie so schwer zu machen sind?

Nein, weil sie mich aufrecht halten

in äußerst geschichtlicher Zeit.

Und mich an die Worte des Christosomos erinnern:

„Das Kreuz wie eine Krone tragen.“

So möge Gott, der Herr, uns über alle Zeiten und
Gezeiten

hinwegführen

fröhlichen Herzens,

weil wir seinen Frieden in uns tragen,

der uns mit allen und allem versöhnt,

weil seine Liebe in uns wohnt,

die uns unendlich macht,

die uns aber auch zurückholt

zu unseren Tagesresten,

zu unseren Widersprüchen,

zu unseren Konflikten,

uns zurückführt in unsere Wohnküchen,

zu unseren Schlafstätten,

an unsere Schreibtische,

an unsere Drehbänke und Reparaturwerkstätten,

in unsere Studios und Ateliers,

Kindergärten und Altersheime,

um wieder von Neuem zu beginnen,

behutsam zwar, aber um im Laufe der Zeit

immer sicherer zu werden.

Hanns Dieter Hüsch

JANUAR

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

1.1. Neujahr, Gottesmutter Maria / 2.1. CH: Berchtoldstag / 6.1. Erscheinung des Herrn / 11.1. Taufe des Herrn

Stille

Erst mit der großen Stille fängt die Seele an zu
Schreiben
Und lässt uns sanft und sicher werden
Und sorgt dafür, dass unsre Augen milde bleiben.

Nun wanderst du und setzt den Fuß aufs Ländliche
Das dich und dein Gemüt erhält
Der Riesenwahn, das Unverständliche
Sie fliehn vor deinem Gang und Flur und Feld
Begegnen dir so schwesterlich, so alt und ungebrochen
Als hätten Tier und Pflanze das erste Wort gesprochen.

Die Stille ists, die überlebt.
Dem Baum, der schweigt, ist tiefer zu vertrauen
Als allen Redensarten
Als allen Zungen, die sich laut vermischen
Es ist die Stille, die zur Kunst entfacht,
Geschichte macht,
Solang bis wir den Schmerz
von unsren Stirnen wischen.

Hanns Dieter Hüsch



NOVEMBER

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Was machen wir hinterher?

Was machen wir morgen?
Wo trifft man uns im nächsten Jahr?
Leben wir alleine? Haben wir Sorgen,
oder haben wir keine? Ich bin zuversichtlich, denn Gott, der
Herr, versöhnt mich mit den Dingen, die mir schwerfallen.
Sind wir vernünftig, oder sind wir in Not? Was tun wir gegen
Haarausfall? Husten wir nicht ständig? Sind wir schon tot,
oder sind wir noch lebendig?
Ich bin ohne Furcht, denn Gott, der Herr, versöhnt mich mit
den Menschen, die mir fremd waren. – Was machen wir hin-
terher? Trinken wir ein Bier? Sind wir gut versichert? Haben
wir Kinder? Spielen wir Klavier?
Oder sind wir Erfinder?
Ich bin zuversichtlich, denn Gott,
der Herr, versöhnt mich mit dem Leben,
das nicht leicht ist.
Sind wir labil? Oder sind wir wie die Ringer, und drücken
gleich zu, in unseren vier Wänden, oder zählen wir unsere
Finger, an unseren zwei Händen?
Ich bin ohne Furcht, denn Gott, der Herr, versöhnt mich mit
allen Feinden, die ich töten wollte.
Haben wir etwa Schulden? Nehmen wir Tabletten? Oder
haben wir ein Vorbild aus der Geschichte? Leben wir in
Ketten?
Oder schreiben wir Gedichte?
Ich bin zuversichtlich, denn Gott, der Herr, versöhnt mich
mit dem Tag, an dem ich gehen muss. Was machen wir hin-
terher? Fahren wir weit weg? Oder gehen wir gleich nach
Hause? Tanzen wir im Gebirge?
Oder tauchen wir tief? Steigen wir ein
oder steigen wir aus?
Ich bin ohne Furcht, denn Gott, der Herr, macht mich leicht,
und versöhnt mich mit Himmel und Erde.

Hanns Dieter Hüsch

DEZEMBER

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31